



Mir räche
mit Öch!

Private Führungen

- **Private Führungen sind nach Anmeldung jederzeit möglich**
Die Maschinen und Geräte erleben Sie in Funktion und erhalten interessante Informationen im Fabriggli wie in der Saagi. Bei Interesse wenden Sie sich an die Kontakte siehe www.saagi.ch
- **Gelegenheitsbesuche** in der Saagi und im Fabriggli sind während den «Arbeitszeiten» jeweils am Montagvormittag möglich.



Impressum:

Herausgeber: Verein Saagi am Mülibach
Verfasser: Hansueli Vogt
Fotos: Beim Verein Saagi am Mülibach
**Kontakt-
adresse:** Hansueli Vogt
Zelgstrasse 16
3612 Steffisburg
Telefon 033 437 20 50
Auflage: 400 Exemplare
Sponsor Gerber Druck AG, Steffisburg
«Saagi Blatt»: Telefon 033 439 30 40

Öffentliche Vorführungen

- **Samstag, 9. Mai 2026,
13 – 17 Uhr**
Öffentliches Sägen in der Saagi,
Industrieweg 23, 3612 Steffisburg
und
Offene Türen im Fabriggli Mürner,
Bernstrasse 105C, 3613 Steffisburg
- **Samstag, 15. August 2026,
10 – 16 Uhr**
Im Rahmen des Schüür-Märit 2026,
Stand und Offene Türen im Fabriggli Mürner,
Bernstrasse 105C, 3613 Steffisburg



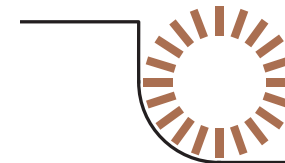
Kontakte

Vereinspräsident
Koni Moser 079 238 44 85

Vorführungen Saagi
Werner Marti 079 752 71 00
Franz Baumann 079 764 66 48

Führungen Fabriggli
Martin Zeier 079 642 84 09
Kurt Bühler 033 437 93 92

Alle Informationen unter
www.saagi.ch



**April 2026
Nr. 23**

**Informationsblatt
des Vereins Saagi am Mülibach**

Das Jahr 2025

Dank vermehrten Führungen im Fabriggli und der Saagi, konnten unsere Aktivitäten interessierten Personen gezeigt werden. Die Anlässe «Öffentliches Sägen in der Saagi» und die «Offenen Türen im Fabriggli» sind immer ein ungezwungenes Ein- und Austreten und geben Gelegenheit zu Gesprächen sowie das Erfahren von Neuheiten über frühere Herstell-Methoden.

Seit dem Frühjahr ist die neu erstellte Schöpfanlage beim Basseli an der Zulg, zur Speisung des Mülibaches, in Betrieb. Durch die Neukonzeption des Einlaufes, fliesst das Zulg-Wasser auf ein Wasserrad, das mit einem Zahnrad-Getriebe das Schöpfrad antreibt. Damit wird kontinuierlich Wasser in den Mülibach-Kanal geschöpft. Mit Schiebern wird die Wassermenge reguliert, womit ein sicherer Betrieb des Wasserrades bei der Säge sichergestellt ist.

Im Fabriggli sind neue Geräte dazugekommen – wieder in Betrieb ist unter anderem eine Tisch-Bohrmaschine ACIERA Nr. 2 aus den 1920er Jahren (Bild unten). Nach Instandstellung und Revision ist dieses Bijou wieder funktionsfähig.



SAAGI BLATT

Anbau Gebäude Saagi am Mülibach

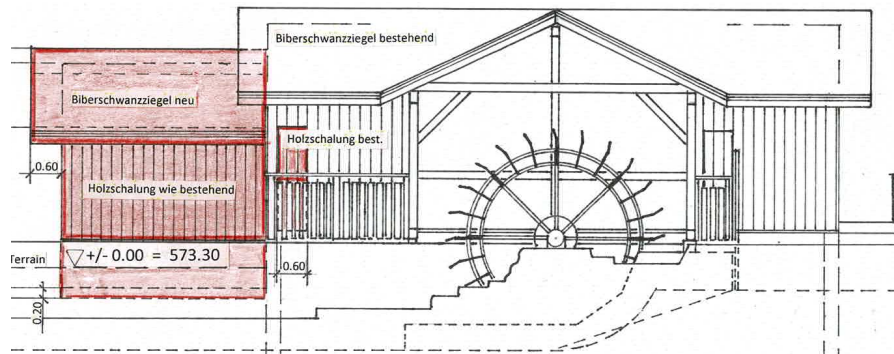
Bei der Saagi musste beim Eingang auf der Nordseite wegen Witterungsschäden das Podest ersetzt werden. Zudem ist im Ausenbereich kein gedeckter Abstellplatz für angelieferte Baumstämme oder gesägtes Holz verfügbar. Letzteres muss im Innenbereich der Säge gestapelt werden, was zu Platzproblemen im Säge-Betrieb und dadurch auch zu Sicherheitsbedenken bei Führungen führte.

Problemlösung

Dachverlängerung und Ersatz des Podestes auf der Nordseite und offener Anbau auf der Westseite als Lagerplatz.

Durch gezielte Planung, Absprachen und Einbezug der betroffenen Stellen war die Basis für den ordnungsgemässen Ablauf und Baustart gelegt. Die Vereinsmitglieder legten beim Sägen der Verschalungsbretter auf der eigenen Gattersäge und beim Zuschneiden selber Hand an.

Projekt-Skizze Anbau



Dachverlängerung und neues Podest auf der Nordseite.



Anbau mit Lagerplatz auf der Westseite.

Steine beim Fabriggli

Auf der Nord- und Ost-Seite stehen Steine mit verschiedenen Funktionen als: **Marchstein, Abweisstein, Eingangsstein oder Stampfstein**

Marchsteine

An der Seite eines Steins ist der Buchstabe «T» eingeschlagen und oben eine Linie. Die Bedeutung ist: «Grenzstein zur Gemeinde Thun». Die beiden Steine sind vorderseitig mit den Nummern 167 und 168 versehen und rückseitig mit den Nummern 24 und 25. Der heutige Standort stellt den Grenzperimeter zum Fabriggli dar und nicht die ursprüngliche Gemeindegrenze.



Abweisstein

Abweissteine stehen in der Regel bei Zufahrten, zum Schutz von Toreinfahrten oder bei Häusern und Scheunen.



Eingangsstein / Pfosten

Dieser stammt aus der Region Thun. Er weist Spuren eines Eisenzaunes auf und ist versehen mit einem Loch zur Halterung eines rundes Absperrohles.



Stampfstein bei der Knochenstampfe

Dieser Stein wurde in der Cholerschucht als Zeuge frühindustrieller Herstellung von Knochenmehl und anderen Stampfprodukten gefunden. Vereinsmitglieder haben eine funktionsfähige Knochenstampfe nachgebaut. Die Knochenstampfe kann im Fabriggli stampfend begutachtet werden.

